

---

**384/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 07.05.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Parnigoni  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Fortschritte beim Projekt „ADONIS“

Nach Ansicht vieler Experten ist das Funknetz der österreichischen Exekutive überaltet, sodass dieses den modernen Anforderungen in Kürze nicht mehr gerecht sein wird. Dadurch ist entsprechende Eile bei der Entwicklung und Realisierung eines bundesweiten neuen Funknetzes, mit Hilfe dessen die einzelnen Wachkörper und Einsatzkräfte der Blaulichtorganisationen miteinander kommunizieren können, geboten.

Zahlreiche Medien berichteten im Laufe des Monats April 2003 über umfassende Probleme rund um das Projekt ADONIS (Austrian Digital Operating Network for Integrated Services). Durch ADONIS sollte der Exekutive und den Blaulichtorganisationen, wie auch dem Bundesheer, im Einsatzfall die Kommunikation erleichtert werden. Seitens des Innenministeriums wurde in Aussicht gestellt, dass spätestens bis März 2005 ein einheitliches und abhörsicheres Funknetz errichtet werde. Anfang April 2003 hätte das Funknetz in Probetrieb gehen und noch heuer in ganz Niederösterreich funktionieren sollen. Tatsächlich aber wurde dem Vernehmen nach der Probetrieb noch nicht aufgenommen. Stattdessen hört man von chaotischen Zuständen. Es sollen immer mehr potenzielle Nutzer, vor allem Blaulichtorganisationen, „abspringen“ bzw. nur mehr die Anschaffung eines Bruchteils der ursprünglich erwogenen Anzahl von Funkgeräten ins Auge fassen, weil sie eine zu hohe jährliche Benutzergebühr befürchten.

So will etwa die Niederösterreichische Feuerwehr angeblich anstatt der ursprünglich geplanten 4000 Geräte nur mehr 200 Geräte bestellen. Je weniger Nutzer es aber geben wird,

desto teurer wird die jährliche Benutzergebühr pro Gerät werden. Vielerorts wird mittlerweile schon bezweifelt, dass man mit einer jährlichen Benutzergebühr von 1000 € pro Gerät das Auslangen finden wird.

Von Seiten des Innenministeriums wurde der Errichter und künftige Betreiber des Behördenfunknetzes, die Firma „master-talk“, laut APA-Aussendung 507 vom 3.4.2003 heftig wegen des Fehlens von Nutzungsverträgen mit Blaulichtorganisationen kritisiert. In besagter APA-Aussendung wird sogar damit gedroht, der Firma „master-talk“ diesen ADONIS-Auftrag wieder zu entziehen. Diese Vorwürfe geben Anlass zur Sorge, dass das Projekt nicht zeitgerecht bzw. nicht in zufriedenstellender Weise finalisiert werden kann. In diesem Zusammenhang verwundert es auch, dass der Innenminister offensichtlich nicht selbst im Vorfeld der Auftragserteilung an „master-talk“ mit den einzelnen Bundesländern Verträge abgeschlossen hat.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Können Sie garantieren, dass das bundesweite Behördenfunknetz ADONIS bis 2005 österreichweit in Betrieb gehen kann? Wenn nein, warum nicht, gibt es in diesem Fall Alternativkonzepte und wie sehen diese aus?
2. Wurde bereits der Probetrieb aufgenommen? Wenn ja, wann und in welchem Gebiet? Wenn nein, warum nicht?
3. Mit welchen Organisationen wurden seitens des Betreibers „master-talk“ bisher Nutzungsverträge abgeschlossen?
4. Mit welchen Organisationen wurden seitens des BMI bisher Nutzungsverträge abgeschlossen?
5. Wie viele Nutzer sind Ihrer Meinung nach notwendig, um den reibungslosen bundesweiten Betrieb von ADONIS zu gewähren? Was werden Sie tun, wenn diese Zahl von Nutzern nicht erreicht werden kann?
6. Wie viele Funkgeräte wird das BMI für die österreichische Exekutive

anschaffen? Wie viel wird die Anschaffung der Funkgeräte kosten und wie hoch wird die jährliche Benutzungsgebühr pro Gerät sein?

7. Können Sie ausschließen, dass in Ermangelung einer entsprechend großen Anzahl von Nutzern die Benutzungsgebühr die ursprünglich geplante Summe von 1000 Euro pro Jahr und Gerät übersteigen wird?
8. Was werden Sie tun, wenn in Ermangelung einer entsprechend großen Anzahl von Nutzern die Benutzungsgebühr die ursprünglich geplante Summe von 1000 Euro pro Jahr und Gerät übersteigen wird?
9. Haben Sie mit den Ländern Verträge abgeschlossen, die diese zu einer Teilnahme am Projekt ADONIS verpflichtet? Wenn ja, mit welchen Bundesländern? Wenn nein, warum nicht?
10. Welche technischen Applikationen, die über jene eines konventionellen Funksystems hinausgehen, bietet ADONIS?
  - a.) Ist mit den Funkgeräten eine Übertragung von Bilddateien oder Graphiken möglich? Wenn ja, in welchem Umfang und mit welcher Geschwindigkeit?
11. Wie haben Sie sich rechtlich gegen den Fall abgesichert, dass die Firma „master-talk“ Ihren Verpflichtungen nicht vertragskonform nachkommen kann?
12. Welche Kosten sind dem BMI bislang durch das Projekt ADONIS erwachsen?